

Sägeroh, samtweich oder spiegelglatt?



Wer kennt es nicht: Der leicht stechende Schmerz an den Füessen beim Betreten eines Kiesplatzes oder die angenehme Restwärme einer hohen Mauer nach an einem sonnigen Tag?

Während vier Lektionen lernen Schülerinnen und Schüler, die Beschaffenheit von Oberflächen mit mehreren Sinnen zu erfassen und zu beschreiben. Unter anderem steht ein kleiner geführter Barfuss-Rundgang im oder um das Schulhaus auf dem Programm, an dem die unterschiedlichen Oberflächen erspürt und ertastet werden. Auch die Auswirkungen auf das Raumgefühl von Materialien und deren Anwendung an Oberflächen werden unter die Lupe genommen.

Gewappnet mit Kenntnissen aus der Raumgestaltung und den Erlebnissen vom Barfuss-Spaziergang erstellen die Schülerinnen und Schüler zum Schluss eine atmosphärische Collage. Dafür steht als Grundlage eine vorgefertigte, perspektivische Darstellung eines Platzes zur Verfügung. Wie gross werden die Unterschiede zwischen den verschiedenen Lösungen sein?

Zeit / Ort

4 Lektionen

Schulgebäude und -gelände / Klassenzimmer / Begrenzter öffentlicher Raum mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Materialien und Belägen

Lehrplan 21

NMG.3.3.c – Natur, Mensch, Gesellschaft / Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen / Stoffe und Stoffeigenschaften

TTG.1.B.2.a – Textiles und Technisches Gestalten / Wahrnehmung und Kommunikation / Kommunikation und Dokumentation / Dokumentieren und Präsentieren

TTG.2.C.1.1a+b – Textiles und Technisches Gestalten / Prozesse und Produkte / Gestaltungselemente / Material und Oberfläche

Was sollen die SuS in diesem Block erlernen und erleben?

- Beschaffenheit von Oberflächen beschreiben und einem Material zuordnen
- Die unterschiedliche Auswirkung von Materialien auf das Raumgefühl analysieren
- Gezielte Raumwahrnehmung
- Barfuss-Spaziergang
- Materialien nur mit Händen und Füessen fühlen, erraten

Zielgruppe	2.–6. Klasse Primarschule
Verantwortliche Leitungsperson(en)	Lehrperson
Kontakt für Bestellung Koffer / Anfrage Fachperson	Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Raumentwicklung Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau Telefon 062 835 32 90, raumentwicklung@ag.ch
Zusätzliche Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> – Liste «Muster-Materialien mit Fotos» – Arbeitsblatt «Material erhören» – Arbeitsblatt «Material-Steckbrief» – Arbeitsblatt «Atmosphärische Collage» (A3-Format) – Anleitung Lehrperson «Sofortbildkamera Materialfotografie» – Beispiel «Atmosphärische Collage»
Material im Koffer	<ul style="list-style-type: none"> – Sofortbildkameras (8x) – Sofortbild-Filme (8x 10Stk) – Muster-Materialien (18x) – Schläger (1x) – Stimmungsbilder (18x)
Zusätzlich benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> – Briefklammern, um Bild an Steckbrief zu heften – Augenbinden (1x pro 2 SuS) – 30-cm-Lineal (1x pro SuS) – Zusätzliche Bastelmaterialien für Collage (Schnur, Wolle, Steine, Leim, Papier, Karton, Knete, etc. – möglichst vielfältig, um unterschiedliche Oberflächentexturen erzeugen zu können)



Richtwert Zeit	Programm	Zuständig
1. Lektion	Einstieg	
30 min	<p>Barfuss-Spaziergang</p> <p>Geführt von der LP schreiten die SuS barfuss einen geplanten Weg in und ums Schulhaus ab. Der Weg sollte möglichst viele unterschiedliche Beläge abdecken (Schulzimmer: Holz, Stein, Linoleum, Teppich; Nasszellen: Keramik, Kunststoff; Turnhalle / Sportplatz: Rasen, Asphalt, Tartan, Sand, Kies, Splitt, etc.). Bei schlechter Witterung soll der Spaziergang auf Innenräume begrenzt und zugunsten des Material-Quiz zeitlich gekürzt werden.</p> <p>Im Plenum wird anschliessend besprochen, wie sich die Materialien angefühlt haben (kalt, warm, rau, fein, grob, weich, hart, glatt, ruhig, uneben, spitz, stachelig, feucht, glitschig, pelzig, flauschig, sanft, samtig, klebrig, ledrig, stumpf, wellig, kuschelig, rutschig, trocken, ölig, wertvoll, wertlos, gelöchert). Allenfalls kann man bei genügend Platz auch direkt während des Spaziergangs einen Stopp einlegen und die SuS das gefühlte Material beschreiben lassen. Auf welchem Belag fühlten sich die SuS am wohlsten und wieso?</p> <p>Als Steigerung der Wahrnehmung kann der Spaziergang auch paarweise absolviert werden, wobei immer ein SuS seinen Klassenkameraden mit verbundenen Augen führt. Jener Partner, welcher die Augen offen hat, führt seinen Klassenkameraden der LP nach, die den geplanten Weg abschreitet. Hinweis: Den Spaziergang entsprechend kürzer planen, damit nach einem Wechsel des «blinden» SuS der Spaziergang erneut abgeschrieben werden kann.</p>	LP
15 min	<p>Material-Quiz</p> <p>Mit den verschiedenen beigelegten Muster-Materialien sind unterschiedliche Spielarten möglich. Einer der drei Vorschläge sollte in der vorgegebenen Zeit gespielt werden können. Am besten werden anfangs alle Materialien ausgelegt und die SuS bekommen kurz Zeit, um zu sehen, welche Materialien es gibt.</p> <ul style="list-style-type: none">– Vorschlag 1: In Zweiergruppen erhalten die SuS Materialien, welche ein SuS mit verbundenen Augen durch Fühlen erraten soll. Die Materialien werden immer durch die ganze Klasse weitergereicht.– Vorschlag 2: In Dreiergruppen erhalten die SuS jeweils ein Muster. Ein SuS koordiniert das Spiel. Die beiden anderen SuS haben die Augen verbunden. Ein SuS beschreibt, wie sich das Material anfühlt, der andere versucht, das beschriebene Material zu erraten. Die Rollen sollen gewechselt und die Materialien in der Klasse ausgetauscht werden.– Vorschlag 3: Alle SuS schauen an die Rückwand des Klassenzimmers (weg von der LP), während die LP mit dem beigelegten Schläger auf die unterschiedlichen Materialien schlägt. Die SuS sollen durch den Klang das Material erraten und aufschreiben. Am Schluss wird im Plenum aufgelöst und diskutiert, was schwierig war und wieso. Dafür kann das Arbeitsblatt «Material erhören – Quiz» verwendet werden. Mit den jüngeren SuS, welche noch nicht schreiben können, kann direkt nach dem Ton im Plenum aufgelöst werden.	LP



Richtwert Zeit	Programm	Zuständig
2.+ 3. Lektion	Hauptteil	
25 min	<p>Die Klasse wird in drei bis vier Gruppen eingeteilt, welche alle einen anderen nahen öffentlichen Aussenraum (beispielsweise Dorfplatz, Vorplatz Kirche, Spielplatz, Schulhausplatz) zugewiesen bekommen. Für die jüngeren SuS soll der Bewegungsraum verkleinert werden (beispielsweise nur auf dem Schulgelände).</p> <p>Die LP bereitet die Sofortbildkameras gemäss der Anleitung «Sofortbildkamera Materialfotografie» vor und gibt sie den SuS ab (2 Kameras pro Ortgruppe).</p> <p>Jeder SuS darf sich 2 Oberflächenmaterialien im Aussenraum aussuchen, von welchen er mit der Sofortbildkamera jeweils ein Foto macht. Die Gruppe muss sich untereinander absprechen, damit nicht die gleichen Materialien gewählt werden. Zudem soll jeder für seine Materialien einen kleinen Steckbrief verfassen. Dafür kann das Arbeitsblatt «Material-Steckbrief» verwendet werden.</p> <p>Die jüngeren SuS, welche noch nicht schreiben können, lassen den Steckbrief weg und machen nur die Fotos. Ebenso sollten sie etwas mehr betreut werden beim Fotografieren. Ideal wäre eine LP oder Hilfsperson bei jeder Gruppe, welche den jüngeren SuS direkt helfen kann.</p>	LP
20 min	<p>Zurück im Klassenzimmer werden alle Steckbriefe mit den Fotos an der Wandtafel aufgehängt.</p> <p>Die SuS sollen die unterschiedlichen Steckbriefe nun auf vielfältige Arten sortieren und gruppieren. Die LP begleitet die SuS dabei.</p> <p>Mögliche Kriterien: warm-kalt / fein-grob / feucht-trocken / angenehm-unangenehm / Farbe / locker-fest / gerade-uneben / wertvoll-wertlos / Bodenbeläge-Wandbeläge / natürlich-künstlich.</p> <p>Dabei sollen die SuS untereinander diskutieren und begründen, weshalb gerade diese Reihenfolge / Einteilung für sie stimmt.</p> <p>Es können Reihen entstehen zum Beispiel vom feinsten zum grössten Material, aber auch Gruppierungen, wie die Einteilung in 7 Farbgruppen Rot, Gelb, Grün, Blau, Grau, Schwarz, Weiss.</p>	LP
	<p>Variante:</p> <p>Mit älteren SuS kann auch eine anspruchsvollere Variante durchgeführt werden. Dabei werden die Material-Steckbriefe verschiedenen Stimmungen / Atmosphären zugeordnet.</p> <p>Im Klassenzimmer hängen verteilt verschiedene atmosphärische Stimmungsbilder. Die Lehrperson wählt nun immer ein Material-Steckbrief aus und sagt der Klasse, um welches Material es sich handelt.</p> <p>Die SuS laufen dann im Klassenzimmer umher und stellen sich vor jenes Stimmungsbild, welches ein identisches Gefühl auslöst wie das genannte Material.</p> <p>Nun sollen einige SuS auch erklären, wieso sie genau vor diesem Stimmungsbild stehen. Zum Beispiel: «Das Material Holz fühlt sich für mich warm an und dieses Stimmungsbild hier vermittelt mit den Farbtönen von Rot bis Gelb auch Wärme.»</p>	LP



Richtwert Zeit	Programm	Zuständig
45 min	<p>Die Fotos der Sofortbildkameras werden für den nächsten Schritt wieder benötigt.</p> <p>Jeder SuS erhält eine gezeichnete Grundlagenskizze eines beispielhaften öffentlichen Aussenraums (Arbeitsblatt «Atmosphärische Collage»). Ziel ist es, den verschiedenen Flächen ein Material zuzuweisen, welches für sie / ihn zu einer stimmigen Atmosphäre führt. Die SuS können dafür die Fotos der Sofortbildkameras zerschneiden und kleine Beispielfotoausschnitte auf die entsprechenden Flächen der Vorlage kleben oder zusätzliche Bastelmaterialien verwenden (zum Beispiel Wolle, zerknittertes Papier etc.). So bestimmen die SuS, wie ihr Raum aussehen könnte. Es muss nicht realitätsnah gedacht werden. Wichtig sind die Überlegungen der SuS, wieso man sich mit dieser Materialwahl in dem gestalteten Raum wohl fühlen würde. Sie können auch darauf achten, wie sich ein Bastelmaterial anfühlt und dieses stellvertretend einsetzen: Wolle für Gras, Leimschicht für Glas, Schleifpapier für raue Oberflächen, etc.</p> <p>Ein Beispiel einer fertigen Collage liegt dem Koffer zur Anschauung bei.</p>	LP
4. Lektion Ausklang		
15 min	<p>Alle Collagen werden im Klassenzimmer aufgehängt. Die SuS dürfen herumwandern und alle Collagen anschauen. Am Schluss soll vor jeder Collage ein SuS stehen. Es darf nicht die eigene Collage sein.</p> <p>Danach soll jeder der Klasse erzählen, was ihm an dieser Collage, vor der er steht, gefällt.</p>	LP
30 min	<p>Als Abschluss kann das Material-Quiz nochmals hervorgeholt werden.</p> <p>Je nach Zeit können anschliessend die beiden noch nicht gespielten Varianten durchgeführt werden.</p>	



Lehrplan 21

Zyklus 1 / 2

können Objekte und Stoffe aus der Alltagswelt sammeln und nach Material, Gestalt, Beschaffenheit, Farbe und Verwendungszweck ordnen (z.B. Spielzeug, Werkzeug, Haushaltgegenstände, Baumaterialien).

→ Kompetenzstufe NMG.3.3.c

Zyklus 1

können erste Fachbegriffe verwenden (z.B. Werkzeuge, Material, Raumbeziehungen, Form, Farbe, Oberflächenbeschaffenheit).

→ Kompetenzstufe TTG.1.B.2.a

Zyklus 1

können Wirkungen von Materialien und Oberflächen untersuchen, erzählend beschreiben und Analogien dazu finden (z.B. rau, glänzend, Analogie Vorhangstoff / Gitter).

→ Kompetenzstufe TTG.2.C.1.1a

Zyklus 2

können Wirkungen von Materialien und Oberflächen treffend beschreiben und für das eigene Produkt bewusst auswählen.

→ Kompetenzstufe TTG.2.C.1.1b

